

Philipp Filtzinger: Limesmuseum Aalen. Hrsg. von der Gesellschaft zur Förderung des Württ. Landesmuseums Stuttgart. 3. Aufl. Stuttgart: Württ. Landesmuseum 1983. 249 S., 154 Abb., 2 Ktn. im Vorsatz

Der nach der Erweiterung des Aalener Limesmuseums erschienene Führer präsentiert den ausgestellten Bestand des Museums. Die Exponate werden in der Abfolge eines Museumsdurchgangs, gegliedert nach Eingangsbereich, Gebäudeebenen, Themenbereichen und Vitrinen, aufgeführt. Dabei werden die Inhalte der Informationstafeln, die im Museum in die einzelnen Themenbereiche einführen, im Führer durch zusätzliche Informationen erweitert dargeboten. Jedes Exponat, bis hin zur kleinsten Münze in einer Vitrine, erfährt eine exakte Beschreibung nach Aussehen, Beschaffenheit, Maßen, Inventarnummer und Fundort. Modelle, Karten, Rekonstruktionszeichnungen und Photos im Museum werden näher erläutert. Dies alles erfolgt mit wissenschaftlicher Akribie; selbst zugehörige Literatur wird aufgeführt. Eine Beschreibung der ausgegrabenen Kastell-Teile im Freibereich und der Abgüsse römischer Steindenkmäler im Parkmuseum Aalen rundet den Führer ab.

Leider wird diese Fülle an Informationen nicht gerade übersichtlich und schlüssig dargeboten. Die Erläuterung der Vorsatzkarten erfolgt erst im Innern des Buches unter den Themenbereichen. Münzbildnisse werden auf S. 28 ff. abgebildet; die Darstellung des zugehörigen Themenbereichs beginnt jedoch erst auf S. 200. Ausstellungstafeln werden photographisch verkleinert an der Grenze der Lesbarkeit abgebildet, obwohl ihr Inhalt (s. o.) doch im Text erweitert wiedergegeben wird. Der Halbfett-Druck der Exponatbezeichnungen konkurriert optisch mit Themen- und Zwischenüberschriften. Das Gliederungsmittel der Einrückung scheint nicht bekannt . . . Schade, man wünscht dem Buch einen Hersteller oder Drucker, dessen Erfahrung dem Fleiß des Autors entspräche.

*S. Mezger*

Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg, Bd. 7. Hrsg. vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg. Stuttgart: Müller u. Gräff i. Komm. 1981. 435 S., 434 Abb.

Unter den 6 Berichten des Bandes seien der von M. Schulze über die Auswertung der mittelalterlichen Keramikfunde aus der Wüstung Wülfigen am Kocher und die Arbeit von S. Kummer über die Krypta von Unterregenbach und ihre Kapitelle hervorgehoben:

Die Funde aus der Grabung in Wülfigen bei Forchtenberg im Jahre 1966/67 unter G. P. Fehring erbrachten ein nahezu lückenloses Bild der gleichzeitig bestehenden und der einander ablösenden Keramikgruppen von der Mitte des 6. Jh. bis zum Ende des 14. Jh. Die Art der aufgefundenen Ware ist typisch für eine bäuerliche Ansiedlung des Mittelalters im württembergischen Franken und eine wichtige Datierungsgrundlage für Keramikfunde dieses Raumes.

Die Bauform der Unterregenbacher Krypta sowie die Formen ihrer Säulen und Kapitelle werden von S. Kummer einer weiträumig angelegten vergleichenden Untersuchung unterzogen. Der Autor gelangt schließlich zu einer Datierung der Krypta in die zweite Hälfte des 10. Jh. Er ordnet sie einer unter byzantinischem Einfluß stehenden Gruppe ottonischer Bauten mit den Schwerpunkten in Regensburg und Augsburg zu.

*S. Mezger*

Aus Frankens Frühzeit. Festgabe für Peter Endrich. (= Mainfränkische Studien, 37). Würzburg: Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V. u. a. 1986. 238 S.

Der 37. Band der Mainfränkischen Studien ist Professor i. R. Peter Endrich zum 100. Geburtstag am 6. März 1986 gewidmet. Die Gratulation übermittelt der im Ruhestand lebende Museumsdirektor Prof. Dr. Max H. von Freeden, den Lebensgang des Jubilars stellen Hauptkonservator Dr. Erwin Keller vom Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, Abt. Vor- und Frühgeschichte, und Oberkonservator Dr. Ludwig Wamser von der Außenstelle Würzburg vor. Der Band enthält zwanzig Abhandlungen über Franken von der Vorgeschichte bis zum späten Mittelalter oder anders ausgedrückt: von Ausgrabungen zum Neolithikum in Schwanfeld, Landkreis Schweinfurt, bis zu einem Grabhügel des späten